



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW36

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

06.09.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14

Krypto

-
- Bitcoin 18

Betongold

- Zinsprognosen 19

Quellen

- Quellen 21

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Diese Woche zeigt uns einen Markt im Übergang: Nach dem optimistischen Sommer hat sich die Stimmung deutlich abgekühlt und pendelt sich jetzt in einem neutralen Bereich ein. Während der Nasdaq leicht zulegte (+0,48%), gab der breitere MSCI World Index etwas nach (-0,67%). Interessant ist, dass viele Anleger aktuell zwischen Tech-Euphorie und allgemeiner Vorsicht hin- und hergerissen sind – ein typisches Bild für eine Konsolidierungsphase.

Besonders aufschlussreich sind die Einschätzungen aus den analysierten Videos: Crash-Prognosen großer Namen erweisen sich historisch oft als unzuverlässig, und die aktuelle KI-Diskussion erinnert zwar an die Dotcom-Blase, aber mit einem wichtigen Unterschied – den fundamental soliden Gewinnwachstumsraten von rund 12% im S&P 500. Die Märkte bewegen sich also in einer Art Zwischenzone: Nicht überhitzt, aber auch nicht besonders günstig.

- Marktstimmung: Neutral (53,1 nach 60,9 in der Vorwoche)
- Divergenz zwischen Tech (stark) und Breitenmarkt (schwächer)

- Wirtschaftsdaten gemischt: Schwache Industrieproduktion in Deutschland, aber starker US-Dienstleistungssektor

Antizyklische Investmentchancen

Aktuell lohnt es sich, dort zu suchen, wo andere nicht hinschauen. Während alle auf KI und Tech-Staraktien starren, könnten diese Bereiche interessant sein:

- **Europäische Value-Werte:** Die stabile europäische Inflation (2,1%) bei gleichzeitig unterbewerteten Märkten bietet Chancen für Unternehmen mit soliden Fundamentaldaten, die aus der Mode geraten sind
- **Rohstoffe und Sachwerte:** Gold und Silber werden bei der aktuellen Schuldenkrisendiskussion kaum beachtet, bieten aber langfristigen Schutz – genau wie alternative Sachwerte (Whisky wurde im Video erwähnt)
- **Qualitätsanleihen:** Während Junk Bonds unter Druck stehen (36,4 im Fear & Greed Index), könnten höher bewertete Unternehmensanleihen eine stabile Alternative bieten

Wer langfristig denkt, sollte jetzt nicht der KI-Euphorie hinterherlaufen, sondern in unterbewerteten Sektoren nach soliden

Unternehmen mit stabilen Cashflows suchen. Diese "langweiligen" Werte stehen aktuell kaum im Rampenlicht, was sie interessant macht.

Ausblick

Für die kommende Woche erwarten wir weitere Seitwärtsbewegung mit leichten Schwankungen. Die große Frage wird sein, ob die neutrale Stimmung in leicht optimistische oder pessimistischere Gefilde kippt.

Wirtschaftsdaten aus den USA und Europa werden hier sicherlich eine Rolle spielen.

Bleibt ruhig und gelassen: Märkte in solchen Übergangsphasen bieten Zeit zum Durchatmen und Nachdenken, nicht zum Hektischwerden. Behaltet eure langfristigen Strategien im Blick und nutzt eventuelle Kursschwankungen, um positioniert zu bleiben – ohne überstürzte Entscheidungen. Manchmal ist das Beste, was man tun kann, einfach nichts zu tun und abzuwarten.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Die 5 größten Gefahren fürs Eigenheim: So schützt Du Dich

Fünf zentrale Risiken für Immobilienbesitzer werden analysiert: Baumängel/Altlasten, Scheidung, Tod des Partners, Naturgewalten und Berufsunfähigkeit. Empfohlene Schutzmaßnahmen umfassen professionelle Bauprüfungen, Grundbucheintragungen beider Partner, Risikolebensversicherungen, Wohngebäudeversicherung mit Elementarschutz sowie Berufsunfähigkeitsversicherung mit 80 % Nettoeinkommensabsicherung. Besonders hervorgehoben werden Bauleistungsversicherungen und frühzeitiger Rechtsschutz bei Bauprojekten.

Unsere Empfehlungen: 2,75 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Aktuelle Spitzenangebote für Tagesgeld mit Aktionszinsen: Garanti Bank und Nexent Bank (2,75 % für 3 Monate), TF Bank (2,55 % für 3 Monate), ING (2,50 % für 4 Monate). Festgeldempfehlungen für 24 Monate: Klarna Festgeld+ (2,58 %), Collector Bank, Morrow Bank, Nordax Bank und Wüstenrot (je 2,50 %). Depotempfehlungen: Smartbroker+ und Traders Place für Preis/Leistung. ETF-Empfehlungen für weltweite Aktienindizes wie MSCI All Country World und FTSE All-World.

Der Steuerbescheid ist da – warum Du ihn genau lesen solltest

Steuerbescheide für 2024 erfordern sorgfältige Prüfung, insbesondere der Lohnsteuerangaben, Kapitalertragsteuer und Besteuerungsgrundlagen. Bei Unstimmigkeiten werden Einspruch (innerhalb eines Monats) oder Änderungsantrag empfohlen. Steuersoftware-Lösungen wie Wiso Steuer, Steuersparerklärung oder Smartsteuer können bei der Überprüfung helfen. Erfolgsquote bei Einsprüchen liegt historisch bei etwa zwei Dritteln.

Genervt vom Tagesgeld-Wechseln? Hier gibt's dauerhaft gute Zinsen

Bei stabilen EZB-Leitzinsen (2 %) bieten Geldmarkt-ETFs eine flexible Alternative zum Tagesgeld-Hopping. Dauerhafte Tagesgeld-Empfehlungen: Klarna App (1,8 %), Collector Bank über Raisin (1,8 %), Ayvens Bank (2,0 %). Diese Banken zeigten in den letzten 12 Monaten konsistent gute unbefristete Zinsen. Festgeld bleibt Option für längerfristige Bindungen.

Gas wieder günstiger: Warum Du jetzt wechseln solltest

Gaspreise aktuell auf Jahrestief – ideal für Vertragswechsel vor Winter. Beispielsparnis: Bei 15.000 kWh bis zu 350 € jährlich gegenüber Tarifen mit 12 ct/kWh. Preisgarantien schützen vor erwarteten Netzentgelterhöhungen 2026. Neukunden profitieren besonders von niedrigen Großhandelspreisen.

Unsere Empfehlungen: Kreditkarte, Reiserücktritt, Auslandsschutz

Kostenlose Kreditkarten: Norwegian Bank Visa, Barclays Visa, Hanseatic GenialCard. Reiserücktritt: Care Concept oder LVM für Basisabsicherung, AXA für Familien, Signal Iduna-Jahresvertrag für Vielflieger. Auslandsrankenversicherung: DKV, Nürnberger, Concordia oder Debeka für Kurzreisen; DKV, TravelSecure oder Huk24 für Familien.

Auch noch wichtig: Neue Regionalklassen, Fernwärme-Abzocke

Neue Kfz-Regionalklassen betreffen 10 Mio. Versicherte – besonders Beitragserhöhungen

in Hessen/NRW. GDV-Tool zur Überprüfung verfügbar. E-Mail-Sicherheit: Starke Passwörter und Zwei-Faktor-Authentifizierung empfohlen. Fernwärme-Kunden von Stadtwerken Neubrandenburg/Avacon Natur können sich für Sammelklagen wegen mutmaßlich unrechtmäßiger Preiserhöhungen 2021/2022 registrieren.

Fazit

Die aktuelle Marktlage bietet Chancen durch günstige Gaspreise und stabile Zinsen, erfordert aber gleichzeitig umfassende Absicherung bei Immobilien und Versicherungen. Prioritäre Handlungsempfehlungen: Überprüfung der Wohngebäudeversicherung inkl. Elementarschutz, Abschluss von Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen, Nutzung von Tagesgeld-Aktionen oder dauerhaften Alternativen, sowie zeitnaher Gasanbieterwechsel. Regelmäßige Checks bei Steuerbescheiden und Versicherungstarifen bleiben essenziell.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Arbeitsmarkt kollabiert: Bald 20% Ruck bei Aktien? + KI-Blase entschlüsselt // BRIEFING

Kerninhalte: Diskussion über mögliche 20%ige Kursbewegungen am Aktienmarkt, Analyse der KI-Blase im Vergleich zur Dotcom-Blase, Bewertung von Bullen- und Bärenargumenten (u.a. Anleihemarktkrise, Arbeitsmarktdaten), Vorstellung alternativer Investments wie Whisky als Sachwerte, sowie Aktienempfehlungen (z.B. Arthur J. Gallagher).

Relevanz für Investoren: Betont die Bedeutung von Diversifikation in Sachwerte und die Bewertung von KI-Aktien trotz hoher Bewertungen, da fundamentale Gewinnwachstumsraten (11,9% im S&P 500) stabil sind. Zinssenkungen der Fed könnten kurzfristige Volatilität auslösen, aber langfristig bullisch bleiben.

Marktchancen/Risiken: Chancen in KI-bezogenen Titeln (Broadcom, Microsoft) und Gold/Silber bei Schuldenkrise; Risiken durch überhitzte Bewertungen und politische Unsicherheiten (Zölle, Anleihemarktstress).

Video: 3 Crash-Prognosen: DAS hat mich schockiert bei meiner Recherche

Kerninhalte: Kritische Überprüfung von Crash-Prognosen bekannter Investoren (Grantham, Dalio, Burry), Analyse historischer Trefferquoten und Survivorship Bias, Betonung rationaler Entscheidungsfindung basierend auf Basisraten und Wahrscheinlichkeiten statt extremer Vorhersagen.

Relevanz für Investoren: Warnt vor blindem Folgen von Alarmismus und unterstreicht die Bedeutung datengestützter, diversifizierter Strategien. Zeigt, dass selbst Experten häufig falsch liegen und extreme Calls oft kontraproduktiv sind.

Marktchancen/Risiken: Chancen durch nüchterne Marktbewertung und langfristige Perspektiven; Risiken durch übermäßige Risikoaversion oder panikgetriebene Entscheidungen während Volatilität.

Video: Wenn Du so schlau bist, warum bist Du nicht reich?

Kerninhalte: Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Intelligenz (IQ) und Reichtum, mit Studienbeispielen, die zeigen,

dass Faktoren wie Ausdauer, Netzwerken und Glück entscheidender sind als reine Intelligenz. Diskussion von Verhaltensmustern wie Overanalysis und Risikoaversion.

Relevanz für Investoren: Betont die Wichtigkeit von Disziplin, kontinuierlichem Lernen und pragmatischen Anlagestrategien (z.B. ETF-Investing) über komplexe, ego-getriebene Ansätze. Relevant für langfristige Vermögensbildung.

Marktchancen/Risiken: Chancen durch konsistente, einfache Strategien und emotionale Kontrolle; Risiken durch übermäßige Komplexität oder Zögern bei Investitionsentscheidungen.

Erkenntnisse der Woche:

- KI-Investitionen und Gewinnwachstum bleiben trotz Blasendiskussionen robust, mit Potenzial für weitere Rallyes.
- Crash-Prognosen historisch unzuverlässig; rationale, datenbasierte Entscheidungen sind überlegen.
- Erfolg im Investieren hängt mehr von Verhaltensfaktoren (Disziplin, Ausdauer) als von Intelligenz ab.

Fazit: Die analysierten Videos zeigen einen marktübergreifenden Fokus auf KI-getriebene Wachstumspotenziale bei gleichzeitiger Warnung vor überhöhten Bewertungen. Investoren sollten langfristige, diversifizierte Strategien priorisieren, Crash-Prognosen skeptisch betrachten und behavioralen Verzerrungen entgegenwirken. Sachwerte (Gold, Whisky) und stabile Dividendenzahler bieten Hedge-Möglichkeiten, während KI- und Tech-Sektoren trotz Risiken Chancen bieten. Kontinuierliche Bildung und Disziplin bleiben entscheidend für nachhaltigen Anlageerfolg.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine neutrale Stimmung (53,1) 🇩🇪 was auf eine ausgewogene Marktlage hindeutet. Die Marktstimmung hat sich im Vergleich zur Vorwoche (60,9, Gier) deutlich abgekühlt. Der Nasdaq stieg diese Woche moderat um 0,48%, während der MSCI World Index um 0,67% nachgab. Wirtschaftsdaten zeigen gemischte Signale: Deutsche Industrieproduktion schwächer als erwartet (-2,9% vs. +0,5% Prognose), aber US-Dienstleistungssektor (ISM: 52,0) übertraf Erwartungen. Die europäische Inflation bleibt stabil bei 2,1%, während US-Arbeitsmarktdaten enttäuschten (nur 22.000 neue Jobs vs. 75.000 erwartet).

Analyse der Tages Indikatoren

🔍 **Analyse:** Die Tagesindikatoren zeigen ein widersprüchliches Bild mit starker Divergenz zwischen verschiedenen Signalgebern. Während einige Indikatoren auf Risikoaversion hindeuten, zeigen andere weiterhin Kaufsignale. Vorsichtige Positionierung empfohlen

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Neutral (47,6) - Seitwärtsbewegung

- **S&P 500 Momentum:** Neutral (47,6) - Konsolidierungsphase
- **Stock Price Strength:** Extreme Gier (77,2) - Einzelaktien performen stark
- **Stock Price Breadth:** Gier (57,8) - Breite Marktbeteiligung
- **Put and Call Options:** Gier (57,6) - Optionsmarkt zeigt Optimismus
- **Market Volatility:** Neutral (50,0) - Volatilität im normalen Bereich
- **Safe Haven Demand:** Angst (44,4) - Leichte Flucht in sichere Häfen
- **Junk Bond Demand:** Angst (36,4) - Risikoanleihen unter Druck

Analyse der Monats Indikatoren

🔍 **Analyse:** Die Monatsbetrachtung offenbart eine deutliche Abschwächung der Marktdynamik. Nach einer Phase extremer Gier im Juli (bis 77,6) hat sich die Stimmung kontinuierlich normalisiert. Korrekturphase im Gang - selektive Kaufgelegenheiten prüfen

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Rückgang von extremer Gier zu neutral
- **S&P 500 Momentum:** Konsistente Abschwächung der Aufwärtsdynamik
- **Stock Price Strength:** Starker Anstieg von extremer Angst zu extremer Gier
- **Stock Price Breadth:** Durchgehend extreme Gier-Werte
- **Put and Call Options:** Anhaltende Angst im Optionsmarkt
- **Market Volatility:** Volatilität stabil auf niedrigem Niveau
- **Safe Haven Demand:** Durchgehende Angst-Werte
- **Junk Bond Demand:** Anhaltende Risikoaversion bei Hochzinsanleihen

Gesamtanalyse

Die Gesamtanalyse zeigt einen Markt im Übergang von einer Phase extremer Gier zu einer gesünderen Neutralität. Die technischen Indikatoren signalisieren eine Konsolidierungsphase nach dem starken Aufwärtstrend des Sommers. Wirtschaftlich sorgen die schwächeren US-Arbeitsmarktdaten und die gemischten Konjunktursignale aus Europa für Verunsicherung. Die leichte Divergenz zwischen Nasdaq (leicht positiv) und MSCI World (leicht negativ) spiegelt die unterschiedliche Performance von Technologie- versus Breitenmarkt wider. Keiner der großen Indizes zeigt monatliche Bewegungen über 5%, was die currente Stabilität unterstreicht.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken: Nachlassende Konjunkturdynamik in wichtigen Volkswirtschaften, weiterhin hohe Bewertungen insbesondere im Technologiesektor, und potenzielle Zinsunsicherheit. Die Diskrepanz zwischen optimistischen Aktienmärkten und vorsichtigen Anleihemärkten verdient Beachtung.

Chancen: Die Normalisierung der Marktstimmung schafft Einstiegsmöglichkeiten in unterbewertete Sektoren. Europäische Werte könnten von stabiler Inflation profitieren. Der defensive Charakter des aktuellen Marktes bietet Chancen für Quality-Investments mit starken Fundamentaldaten.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert – mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

🔍 Analyse: Die deutschen Wirtschaftsdaten zeigen gemischte Signale. Der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe verfehlt knapp die Prognose und bleibt unter der Wachstumsschwelle von 50, was auf eine leichte Kontraktion hindeutet. Der Dienstleistungssektor schneidet besser ab und liegt knapp im Wachstumsbereich, was die Resilienz dieses Sektors unterstreicht. Der Auftragseingang in der Industrie fiel jedoch deutlich unter die Erwartungen, was auf nachlassende Nachfrage hindeutet. Insgesamt deutet dies auf eine verlangsamte industrielle Aktivität hin, während Dienstleistungen stabil bleiben. 📉 Kurzfristig könnte dies zu vorsichtigem Optimismus führen, aber die schwache Industrie erfordert Beobachtung.

Kennzahlen:

- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August (endgültig): 49,80 (Prognose: 49,90; Vorwert: 49,10) 📉
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August (endgültig): 50,50 (Prognose: 50,10; Vorwert: 50,60) 📈
- Auftragseingang Industrie Juli m/m: -2,90 (Prognose: 0,50; Vorwert: -0,20) 📉

USA

🔍 Analyse: Die US-Wirtschaftsdaten präsentieren ein gemischtes Bild mit Stärken im verarbeitenden Gewerbe und

Dienstleistungen, aber Schwächen im Arbeitsmarkt und Handel. Der ISM-Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe verfehlt die Prognose und bleibt unter 50, was auf Kontraktion hindeutet, während der Dienstleistungssektor überraschend stark abschneidet. Die Arbeitsmarktdaten zeigen eine schwächere Beschäftigungsentwicklung als erwartet, mit einem Rückgang der Neugeschaffenen Stellen und einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote. Die Handelsbilanz verschlechtert sich deutlich, was auf externalen Druck hindeutet. 📈📉 Insgesamt deuten die Daten auf eine robuste Dienstleistungsbranche hin, aber Schwächen in der Industrie und beim Arbeitsmarkt könnten die Wirtschaft verlangsamen.

Kennzahlen:

- S&P Global Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August (endgültig): 53,00 (Prognose: 53,30; Vorwert: 52,90) 📉
- ISM-Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August: 48,70 (Prognose: 49,00; Vorwert: 48,00) 📉
- Bauausgaben Juli m/m: -0,10 (Prognose: -0,10; Vorwert: -0,40) 📈
- RCM/TIPP-Verbrauchervertrauen September: 48,70 (Prognose: 51,80; Vorwert: 50,90) 📉
- ISM-PMI Preise im verarbeitenden Gewerbe August: 63,70 (Prognose: 65,10; Vorwert: 64,80) 📉
- MBA-Hypothekenanträge Vorwoche w/w: -1,20 (Prognose: -; Vorwert: -0,50) 📉
- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y: 6,50 (Prognose: -; Vorwert: 6,50) 📈
- Auftragseingang Industrie Juli m/m: -1,30 (Prognose: -1,30; Vorwert: -4,80) 📈

- JOLTS-Daten (offene Stellen) Juli in Mio: - (Prognose: 7,38; Vorwert: 7,44)
- Challenger Stellenstreichungen August in %: 13,30 (Prognose: -; Vorwert: 139,80)
- ADP-Beschäftigtenzahl ex Agrar August m/m in Tsd: 54,00 (Prognose: 73,00; Vorwert: 104,00)
- Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Tsd: 237,00 (Prognose: 230,00; Vorwert: 229,00)
- Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Mio: 1,94 (Prognose: 1,96; Vorwert: 1,95)
- Handelsbilanzsaldo Juli in Mrd US\$: -78,30 (Prognose: -77,70; Vorwert: -60,20)
- Produktivität ex Agrar Q2 (endgültig) q/q: 3,30 (Prognose: 2,80; Vorwert: 2,40)
- Lohnstückkosten Q2 (endgültig) q/q: 1,00 (Prognose: 1,20; Vorwert: 1,60)
- S&P Global Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August (endgültig): 54,50 (Prognose: 55,30; Vorwert: 55,40)
- ISM-Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August: 52,00 (Prognose: 50,90; Vorwert: 50,10)
- ISM-PMI Preise im Dienstleistungssektor August: 69,20 (Prognose: -; Vorwert: 69,90)
- DoE Erdgas-Lagerhaltung in BCF: 55,00 (Prognose: 54,00; Vorwert: 18,00)
- Rohöllagerbestände in Mio Barrel w/w: 2,40 (Prognose: -2,00; Vorwert: -2,40)
- Neugeschaffene Stellen ex Agrar August in Tsd: 22,00 (Prognose: 75,00; Vorwert: 79,00)
- Arbeitslosenquote August: 4,30 (Prognose: 4,30; Vorwert: 4,20)
- Durchschnittliche Stundenlöhne August m/m: 0,30 (Prognose: 0,30; Vorwert: 0,30)

Europa/EWU

Analyse: Die europäische Wirtschaft zeigt moderate Stabilität mit leichten positiven Tendenzen. Der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe liegt knapp über 50, was auf ein leichtes Wachstum hindeutet, während der Dienstleistungssektor und der Composite-Index ebenfalls im Expansionsbereich bleiben. Die Arbeitslosenquote ist stabil, und die Verbraucherpreise steigen moderat, was auf kontrollierte Inflation hindeutet. Allerdings zeigen die Einzelhandelsumsätze einen Rückgang, was auf nachlassende Konsumnachfrage schließen lässt. Insgesamt deutet dies auf eine stabile, aber

langsame Erholung hin, mit Potential für weitere Verbesserungen bei anhaltender Preisstabilität.

Kennzahlen:

- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August (endgültig): 50,70 (Prognose: 50,50; Vorwert: 49,80)
- Arbeitslosenquote: 6,20 (Prognose: 6,20; Vorwert: 6,20)
- Verbraucherpreise (Vorabschätzung) y/y: 2,10 (Prognose: 2,10; Vorwert: 2,00)
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August (endgültig): 50,50 (Prognose: 50,70; Vorwert: 51,00)
- Einkaufsmanagerindex Composite August (endgültig): 51,00 (Prognose: 51,10; Vorwert: 50,60)
- Erzeugerpreise Juli m/m: 0,40 (Prognose: 0,20; Vorwert: 0,80)
- Einzelhandelsumsatz Juli m/m: -0,50 (Prognose: -0,30; Vorwert: 0,60)
- BIP (endgültig) q/q: 0,10 (Prognose: 0,10; Vorwert: 0,60)
- Erwerbstätigenzahl Q2 q/q: 0,10 (Prognose: 0,10; Vorwert: 0,20)

Weitere Länder

Analyse: Die Daten aus anderen Ländern zeigen diverse Trends. Neuseeland verzeichnet starke Baugenehmigungen und Handelsindizes, was auf wirtschaftliche Dynamik hindeutet. Japan und Australien zeigen gemischte Signale mit Schwächen im verarbeitenden Gewerbe, aber Stärken in Investitionen und Rohstoffpreisen. Das Vereinigte Königreich und Kanada weisen hingegen Schwächen im Arbeitsmarkt und im verarbeitenden Gewerbe auf, was auf wirtschaftliche Herausforderungen hindeutet. Insgesamt deuten diese Daten auf eine ungleichmäßige globale Erholung hin, mit Stärken in einigen Regionen und Schwächen in anderen.

Kennzahlen:

- Neuseeland: Baugenehmigungen August m/m: 5,40 (Prognose: -; Vorwert: -6,00)

- Japan: Investitionen Q2 y/y: 7,60 (Prognose: 6,30; Vorwert: 6,40) 
- Japan: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August (endgültig): 49,70 (Prognose: 49,90; Vorwert: 48,90) 
- Australien: MI Inflation Gauge August: -0,30 (Prognose: -; Vorwert: 0,90) 
- Australien: Baugenehmigungen Juli m/m: -8,20 (Prognose: -4,80; Vorwert: 12,20) 
- Australien: ANZ-Stellenausschreibungen August m/m: 0,10 (Prognose: -; Vorwert: -0,60) 
- Australien: Unternehmensgewinne Q2 q/q: -2,40 (Prognose: 1,00; Vorwert: -1,00) 
- Vereinigtes Königreich: Nationwide Hauspreisindex August m/m: -0,10 (Prognose: 0,10; Vorwert: 0,50) 
- Australien: Rohstoffpreise August y/y: -4,30 (Prognose: -; Vorwert: -9,70) 
- Schweiz: Einzelhandelsumsatz Juli y/y: 0,70 (Prognose: 3,60; Vorwert: 3,90) 
- Spanien: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August: 54,30 (Prognose: 52,10; Vorwert: 51,90) 
- Schweiz: Einkaufsmanagerindex August: 49,00 (Prognose: 46,90; Vorwert: 48,80) 
- Italien: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August: 50,40 (Prognose: 49,80; Vorwert: 48,20) 
- Frankreich: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August (endgültig): 50,40 (Prognose: 49,90; Vorwert: 48,20) 
- Italien: Arbeitslosenquote: 6,00 (Prognose: 6,20; Vorwert: 6,30) 
- Vereinigtes Königreich: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe (endgültig) August: 47,00 (Prognose: 47,30; Vorwert: 48,00) 
- Vereinigtes Königreich: BoE Hypothekengenehmigungen in Tsd: 65,00 (Prognose: 64,00; Vorwert: 64,00) 
- Vereinigtes Königreich: Geldmenge M4 m/m: 0,10 (Prognose: 0,20; Vorwert: 0,30) 
- Vereinigtes Königreich: Verbraucherkredite m/m in Mrd £: 6,10 (Prognose: 4,90; Vorwert: 6,90) 
- Neuseeland: Overseas Trade Index Q2 q/q: 4,10 (Prognose: 2,00; Vorwert: 1,90) 
- Japan: Geldbasis August y/y: -4,10 (Prognose: -3,50; Vorwert: -3,90) 
- Australien: Leistungsbilanzsaldo Q2 in Mrd AUD: -13,70 (Prognose: -15,90; Vorwert: -14,10) 
- Frankreich: Staatshaushalt Juli in Mrd € ytd: -142,00 (Prognose: -; Vorwert: -100,40) 
- Spanien: Arbeitslosenzahl August m/m in Tsd: 21,90 (Prognose: 14,20; Vorwert: -1,40) 
- Kanada: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August: 48,30 (Prognose: -; Vorwert: 46,10) 
- Neuseeland: ANZ Rohstoffpreise August m/m: 0,70 (Prognose: -; Vorwert: -1,80) 
- Australien: BIP Q2 q/q: 0,60 (Prognose: 0,50; Vorwert: 0,30) 
- Spanien: Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August: 53,20 (Prognose: 54,40; Vorwert: 55,10) 
- Italien: Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August: 51,10 (Prognose: 52,10; Vorwert: 52,30) 
- Frankreich: Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August (endgültig): 49,80 (Prognose: 49,70; Vorwert: 48,50) 
- Vereinigtes Königreich: Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor (endgültig) August: 54,20 (Prognose: 53,60; Vorwert: 51,80) 
- Kanada: Arbeitsproduktivität Q2 q/q: -1,00 (Prognose: -0,20; Vorwert: 0,20) 
- Australien: Handelsbilanzsaldo Juli in Mrd AU\$: 7,31 (Prognose: 4,88; Vorwert: 5,37) 
- Schweiz: Verbraucherpreise August m/m: -0,10 (Prognose: 0,00; Vorwert: 0,00) 
- Schweiz: Arbeitslosenquote August (saisonbereinigt): 2,90 (Prognose: 2,90; Vorwert: 2,90) 
- Vereinigtes Königreich: Einkaufsmanagerindex Bausektor August: 45,50 (Prognose: 45,20; Vorwert: 44,30) 
- Kanada: Handelsbilanzsaldo Juli in Mrd CA\$: -4,90 (Prognose: -5,20; Vorwert: -5,90) 
- Japan: Ausgaben privater Haushalte August y/y: 1,40 (Prognose: 2,20; Vorwert: 1,30) 
- Japan: Durchschnittliches Nettoeinkommen y/y: 4,10 (Prognose: 3,00; Vorwert: 3,10) 
- Japan: Index der Frühindikatoren Juli: 105,90 (Prognose: 105,80; Vorwert: 105,60) 
- Vereinigtes Königreich: Einzelhandelsumsatz August m/m: 0,60 (Prognose: 0,30; Vorwert: 0,30) 
- Vereinigtes Königreich: Halifax Hauspreisindex August m/m: 0,30 (Prognose: 0,20; Vorwert: 0,40) 
- Frankreich: Handelsbilanzsaldo Juli in Mrd €: -5,60 (Prognose: -7,30; Vorwert: -7,40) 
- Schweiz: Devisenreserven August in Mrd CHF: 715,00 (Prognose: -; Vorwert: 716,40) 
- Schweiz: SECO Konsumklima Q2: -40,00 (Prognose: -37,00; Vorwert: -33,00) 
- Italien: Einzelhandelsumsätze Juli m/m: 0,00 (Prognose: 0,20; Vorwert: 0,70) 
- Kanada: Erwerbstätigenzahl August m/m in Tsd: -65,50 (Prognose: 4,90; Vorwert: -40,80) 
- Kanada: Arbeitslosenquote August: 7,10 (Prognose: 7,00; Vorwert: 6,90) 
- Kanada: Ivey Einkaufsmanagerindex August: 50,10 (Prognose: 53,10; Vorwert: 55,80) 

Gesamtanalyse

Die globalen Wirtschaftsdaten zeigen ein gemischtes Bild mit regionalen Unterschieden. Deutschland und Teile Europas verzeichnen moderate Stabilität,

während die USA Schwächen im Arbeitsmarkt und in der Industrie aufweisen. Andere Länder wie Neuseeland und Australien zeigen positive Trends, aber Kanada und das Vereinigte Königreich kämpfen mit wirtschaftlichen Herausforderungen.  Insgesamt deuten die Daten auf eine

ungleichmäßige Erholung hin, wobei Investoren auf Stärken in Dienstleistungen und Handelsbilanzen achten sollten, aber Schwächen in der Industrie und im Arbeitsmarkt im Auge behalten müssen. Eine diversifizierte Strategie mit Fokus auf resiliente Sektoren wird empfohlen.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



94461.53 EUR

Analyse der Indikatoren

🔍 Analyse: Die technischen Indikatoren (RSI, MACD, etc.) sind in den bereitgestellten Daten nicht verfügbar. Daher kann keine detaillierte Analyse der Momentum-, Trend- oder Volatilitätsindikatoren durchgeführt werden. Für eine vollständige technische Bewertung wären diese Daten essenziell.

Marktstimmung

Der aktuelle Crypto Fear & Greed Index liegt bei 48 Punkten und wird als "Neutral" eingestuft. Dies deutet auf eine ausgeglichene Marktstimmung hin – weder übermäßige Gier noch ausgeprägte Angst dominieren. Interessant ist die Entwicklung: Vor einer Woche lag der Index bei 39 ("Fear"), was auf eine pessimistische Phase hindeutete, während er vor einem Monat mit 74 Punkten im "Greed"-Bereich lag. Die jüngste Erholung von der Furchtphase hin zur Neutralität könnte auf eine allmähliche Stabilisierung der Stimmung hindeuten. Historisch korreliert ein

neutraler Wert oft mit konsolidierenden Preisen und weniger extremen Kursschwankungen.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen) ist mit fortgesetzter Seitwärtsbewegung oder moderaten Schwankungen zu rechnen, gestützt durch die neutrale Marktstimmung und das Fehlen extremer Indikatorenwerte. Die Handelsvolumina der vergangenen Tage zeigen jedoch weiterhin hohe Aktivität, was auf anhaltendes Interesse hindeutet. Mittel- bis langfristig bleibt der strukturelle Aufwärtstrend intakt, sofern keine externen Schocks eintreten. Risiken bestehen in regulatorischen Nachrichten oder makroökonomischen Entwicklungen, die die neutrale Stimmung kippen könnten. Chancen liegen in einer möglichen Rückkehr zu "Greed"-Phasen, die oft mit Preisanstiegen einhergehen. Investoren sollten Positionen eher halten als ausbauen und auf bestätigte Breakouts oder signifikante Stimmungsänderungen warten.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigt im betrachteten Zeitraum von März bis September 2025 eine interessante Entwicklung. Anfang März erreichte die Rendite mit 2,92% ihren Höhepunkt, gefolgt von einem deutlichen Rückgang auf 2,46% Ende April. Seit Mai bewegt sich die Rendite in einer Seitwärtsphase zwischen 2,46% und 2,78%, mit einer aktuellen Rendite von 2,71% (Stand: 05.09.2025). Diese Entwicklung deutet auf eine Phase der Konsolidierung nach den starken Schwankungen im Frühjahr hin. Die aktuelle Rendite liegt deutlich unter den Höchstwerten von März, was für Bauzinsen grundsätzlich positiv zu bewerten ist.

Aktuelle Bauzinsen

Die aktuellen Bauzinsen bewegen sich im September 2025 auf einem moderaten Niveau. Dr. Klein bietet für 10-jährige Darlehen einen effektiven Jahreszins von 3,41% bei einem festen Sollzins von 3,34%. Interhyp gibt für vergleichbare Laufzeiten einen Zinssatz von rund 3,7% an. Die Differenz zwischen beiden Anbietern lässt sich durch unterschiedliche Bewertungskriterien und Margen erklären. Für kürzere Laufzeiten (5 Jahre) sind die Zinsen

tendenziell niedriger (ab 3,21%), für längere Laufzeiten (20-30 Jahre) entsprechend höher (bis 4,03%). Beide Anbieter betonen, dass individuelle Faktoren wie Bonität, Eigenkapital und Immobilienwert die konkreten Konditionen maßgeblich beeinflussen.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Immobilienpreisindex zeigt für Juli 2025 einen Gesamtindex von 219,06 Punkten, was einem leichten Anstieg gegenüber dem Vormonat (218,19) entspricht. Neubauhäuser verzeichnen mit 238,50 Punkten die höchsten Werte, gefolgt von Eigentumswohnungen (219,20) und Bestandshäusern (199,47). Seit Anfang 2024 ist ein moderater Aufwärtstrend bei den Immobilienpreisen zu beobachten, allerdings auf niedrigerem Niveau als 2022. Die Preisentwicklung deutet auf eine Stabilisierung des Marktes nach den Rückgängen in 2023 hin. Interessant ist, dass Neubauprojekte trotz höherer Zinsen weiterhin Preisaufschläge verzeichnen.

Zinsprognose

Basierend auf der aktuellen Bundesanleihen-Rendite von 2,71% und der erwarteten Seitwärtsbewegung ist kurzfristig mit stabilen Bauzinsen zu rechnen. Experten beider Anbieter erwarten für 10-jährige Darlehen

einen Zinskorridor von 3,0% bis 3,5% im zweiten Halbjahr 2025. Mittelfristig könnte die geplante Neuverschuldung des Bundes für Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung zu einem leichten Anstieg der Renditen führen, was höhere Bauzinsen zur Folge hätte. Die Europäische Zentralbank hat ihre Zinspolitik vorerst pausiert, was zusätzliche Stabilität bringt. Langfristig ist mit einer leichten Aufwärtsbewegung der Bauzinsen zu rechnen.

Handlungsempfehlungen

Für Personen mit konkretem Finanzierungsbedarf empfehle ich ein zeitnahes Handeln. Die aktuell stabilen Zinsen combined mit moderat steigenden Immobilienpreisen bieten noch vergleichsweise günstige Konditionen. Nutzen Sie den Vergleich mehrerer Anbieter und lassen Sie sich individuell beraten.

Für Personen in der Planungsphase: Beobachten Sie weiterhin die Entwicklung der Bundesanleihen-Rendite als Frühindikator. Die erwartete Seitwärtsbewegung der kommenden Wochen bietet Zeit für sorgfältige Planung, jedoch nicht für langes Zögern.

Für Bestandskunden mit anstehender Anschlussfinanzierung: Prüfen Sie Forward-Darlehen, um sich die aktuellen Zinsen für die Zukunft zu sichern. Eine Neubewertung Ihrer Immobilie kann aufgrund gestiegener Werte zu besseren Konditionen führen.

Generell gilt: Sorgen Sie für eine gute Bonität, ausreichend Eigenkapital und vergleichen Sie intensiv die Angebote. Bei den aktuellen Zinsen können Sie durch eine höhere Tilgung langfristig erhebliche Zinskosten sparen.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎